Resolution EKHN-Kirchensynode 27. April 2018

**Für die Zukunft unserer Kinder**

EKHN-Synode fordert Anhebung der Mindeststandards für die Kindertagesstätten

Bei der Generaldebatte über die Zukunft der Kindertagesstätten auf der Frühjahrssynode der hessisch-nassauischen Kirchensynode 2018 sind auch die Erfahrungsberichte ihrer pädagogischen Fachkräfte zur Kenntnis genommen worden. Dabei wurde deutlich, dass für die herausfordernde Arbeit in den Kitas die Rahmenbedingungen derzeit nicht mit den Anforderungen einer angemessenen Bildungsarbeit übereinstimmen.

Um eine gute Betreuung und Bildung der ihnen anvertrauten Kinder gewährleisten zu können, benötigen Erzieherinnen und Erzieher in erster Linie angemessene Zeit für die pädagogischen Arbeit mit den Kindern, für deren individuelle Förderung und die Gestaltung von sozialen Gruppenprozessen. Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern benötigt mehr zeitliche Ressourcen. Kita-Leitungen haben die besondere Aufgabe der Organisation der Kitas, des Kinderschutzes, der Inklusion, der Kooperation mit den Partnern im Sozialraum und die Verantwortung für die Umsetzung der sich immer weiter entwickelnden pädagogischen Konzepte.

Für die Bildung zukünftiger Generationen müssen die Bedingungen in den Kitas Priorität haben. Dafür reichen die gesetzlichen Mindeststandards der Bundesländer Hessen und Rheinland Pfalz aktuell nicht aus. Die Synode der EKHN fordert die Landesregierungen in Hessen und Rheinland-Pfalz deshalb auf, die Mindeststandards für die personelle Ausstattung der pädagogischen Fachkräfte und Kita-Leitungen anzuheben, um so einen gut gelebten Alltag unserer Kinder in allen Kitas gestalten zu können.

Die Synode begrüßt die Beitragsfreistellung in Hessen als familienpolitische Maßnahme. Sie sieht gleichzeitig die Gefahr, dass in der öffentlichen Debatte darüber der Blick auf die nötigen Verbesserungen der Rahmenbedingungen verloren geht, die eine qualitätsvolle Arbeit in den Einrichtungen ermöglichen.